

AUF EINEN BLICK

Fussball: 2. Liga regional, Gruppe 1

Rorschach – Arbon 05	Do, 20.00
Buchs – Ems	Sa, 16.00
Triesenberg – St. Margrethen	Sa, 17.00
Goldach – Rüthi	Sa, 17.00
Montlingen – Weesen	Mo, 14.00
Schaan – Sevelen	Mo, 16.00

1. Arbon 05	11	9	1	1	32:15	28
2. Schaan	11	8	1	2	26:16	25
3. Ems	11	6	3	2	24:14	21
4. Montlingen	11	7	0	4	27:21	21
5. Goldach	11	6	2	3	17:15	20
6. Buchs	11	5	2	4	21:20	17
7. Rorschach	11	5	1	5	21:17	16
8. Weesen	11	4	2	5	25:18	14
9. St. Margrethen	11	3	3	5	21:27	12
10. Triesenberg	11	3	1	7	13:21	10
11. Rüthi	11	1	1	9	9:31	4
12. Sevelen	11	0	1	10	7:28	1

3. Liga, Gruppe 1

Balzers II – Gams	Do, 20.15
Sargans – Valposchiavo Calcio	Sa, 16.30
Flums – Mels II	Sa, 17.00
Bad Ragaz – Thusis-Cazis	Sa, 17.00
Landquart-Herrschaft – Grabs	Sa, 17.00
Schaan II – Schluein Ilanz	Sa, 17.00

1. Grabs	11	9	1	1	38:10	28
2. Schluein Ilanz	11	8	0	3	31:14	24
3. Thusis-Cazis	11	7	1	3	19:12	22
4. Valposchiavo C.	11	6	2	3	36:25	20
5. Balzers II	11	5	3	3	30:27	18
6. Landquart-H.	11	5	2	4	20:20	17
7. Bad Ragaz	11	4	2	5	17:22	14
8. Schaan II	11	4	1	6	16:20	13
9. Mels II	11	3	2	6	14:27	11
10. Flums	11	2	2	7	16:28	8
11. Gams	11	2	2	7	12:28	8
12. Sargans	11	1	2	8	9:25	5

4. Liga, Gruppe 1

Trübbach – Davos	Mo, 15.00
Landquart-Herrschaft II – Buchs II	Mo, 15.00
Luso Chur – Lusitanos de Samedan	Mo, 15.00
Ems a – Lenzerheide-Valbella	Mo, 17.00

Rangliste: 1. Celerina 9/21. 2. Trübbach 9/19. 3. Lusitanos de Samedan 9/18. 4. Grabs II 9/17. 5. Lenzerheide-Valbella 9/14. 6. Ems a 9/11. 7. Davos 9/10. 8. Buchs II 9/7. 9. Luso Chur 9/7. 10. Landquart-Herrschaft II 9/4. –Bemerkung: SD Mladost hat sich in der Winterpause vom Spielbetrieb zurückgezogen.

4. Liga, Gruppe 2

Orion Chur – Chur United	Sa, 15.30
Untervaz – Schluein Ilanz II	Sa, 16.00
Chur 97 II – Lumnezia	Mo, 14.00
Ems b – Laax	Mo, 15.00
Trun-Rabius – Bonaduz	Mo, 15.00

Rangliste: 1. Chur United 10/26. 2. Bonaduz 10/22. 3. Trun-Rabius 10/21. 4. Chur 97 II 10/17. 5. Untervaz 10/16. 6. Laax 10/15. 7. Danis-Tavanasa 10/15. 8. Ems b 10/7. 9. Lumnezia 10/6. 10. Orion Chur 10/6. 11. Schluein Ilanz II 10/4.

Ski alpin

In Davos. FIS-Riesenslalom der Männer
Erstes Rennen: 1. Manuel Pleisch (Pany) 1:44,93. 2. Björn Sieber (Ö) 0,83 zurück. 3. Stefan Brennsteiner (Ö) 1,04. – Zweites Rennen: 1. Brennsteiner 1:41,41. 2. Reto Schmidiger (Hergiswil) 0,15. 3. Fernando Schmed (Sargans) 0,32.

In Zinal. FIS-Super-G der Männer
1. Thomas Mermillod (Fr) 1:04,21. 2. Fernando Schmed (Sargans) 0,27 zurück. 3. Vitus Lüönd (Sattel) 0,87.
FIS-Slalom Frauen: 1. Wendy Holdener (Unteriberg) 1:32,36. 2. Monica Hübner (De) 0,55. 3. Katharina Dürr (De) 0,74.

Frizzonis FC Ems tanzt noch auf zwei Hochzeiten

Am Osterwochenende rollt der Ball auch auf regionaler Ebene wieder. Als Bündner Alleinunterhalter tritt in der 2. Liga der FC Ems in Erscheinung. Für Trainer und Präsident Walter Frizzoni ist klar: «Wir wollen Rang 3 verteidigen.»

Von Johannes Kaufmann

Fussball. – Wer etwas über den FC Ems in Erfahrung bringen will, der ist bei Walter Frizzoni definitiv an der richtigen Adresse. Der 55-jährige stellvertretende Direktor der Ständekanzlei Graubünden verkörpert wie niemand sonst diesen Verein. Frizzoni ist seit Jahren Präsident und im zweiten Jahr auch verantwortlicher Trainer auf dem Sportplatz Vial. In der Winterpause war er in beiden Funktionen gefordert. In Zusammenarbeit mit Sportchef Carlo Decurtins galt es, auf dem regionalen Transfermarkt einige Aktivitäten zu entwickeln. «Wir hatten relativ viele Abgänge zu verkraften», sagt Frizzoni. Allerdings verdienten sich darunter mit Abwehrspieler Piero Granatella und Sturmstürmer Eder Lala, der nach überstandenen Verletzungssorgen seine Treffsicherheit wieder unter Beweis stellen konnte, lediglich zwei Akteure die Bezeichnung Stammspieler. Während Granatella vor seinen hartnäckigen Verletzungssorgen kapitulieren musste, zog es Lala zum aufstrebenden Viertligisten Chur United. Aus dem Kreis der Ergänzungsspieler verliesen die Torhüter Sandro Ciolo und Patrick Theus sowie Fabio Allenspach, Flavio Fontana und Yildirim Ahmet den Verein.

Stoop kehrt zurück

Bei den Zuzügen sticht sofort der Name Marco Stoop ins Auge. Der 29-jährige Zürcher ist in Fussball-Graubünden als verlässlicher Torhüter und Führungsspieler von Chur 97 ein Begriff. Bis Juni 2010 hütete Stoop an der Ringstrasse den Kasten. Die Kontakte nach Graubünden sind in der Zwischenzeit nie abgerissen. Weshalb



Es kann wieder losgehen: Walter Frizzoni prägt den FC Ems seit zwei Jahren als Trainer und Präsident. Bild Yanik Bürkli

nun die Reaktivierung eines eigentlich zurückgetretenen Schlussmanns? «Wir verloren berufsbedingt mit Ciolo einen Torhüter und besaßen Handlungsbedarf», erläutert Frizzoni, der bei der Suche nach Ersatz auf den Namen Stoop stiess. Bereits in den ersten Sondierungsgesprächen habe sich he-

rausgestellt, «dass er sehr motiviert ist und unbedingt zurück ins Tor will». Stoop, der pro Woche für eine- oder zwei Trainingseinheiten aus Zürich anreist, entlastet den jungen Torhüter Marco Jecklin. Aber eines ist klar: Als Nummer 2 ist ein Marco Stoop nicht vorgesehen. «Jecklin wird trotzdem

in seiner Entwicklung von Stoop profitieren», sagt Frizzoni.

Fehlende Kaderbreite

Stoop ist als lautstarker Ankerpunkt der defensiven Abteilung eingeplant. Mit bloss 14 erhaltenen Gegentoren, «dem Liga-Bestwert», wie Frizzoni nicht ohne Stolz betont, konnte im Herbst eine Grossbaustelle geschlossen werden. Die einst mangelhaft ausbalancierte, offensivfreudige Equipe hat an defensiver Stabilität zugelegt. Erste Wahl in der Vierer-Abwehrkette sind Mahir Beso rechts, Sandro Pelizzatti links sowie Toni Banduliev und Flavio Decurtins im Zentrum. Im 4-2-3-1-System übernehmen im Mittelfeld voraussichtlich Casino Vaamonde und Sanel Mustedanagic den defensiven Part, während in der offensiven Dreierreihe Darko Angelov im Zentrum sowie Lebien Nsingui und Toni Micevski über die Ausenpositionen wirbeln. Als Stossstürmer besitzt Yildirim Cafer die besten Karten. Besonders erfreulich ist für Frizzoni die Rückkehr des langzeitverletzten Spielgestalters Angelov. «Er ist so etwas wie ein Neuzug und bringt grossen Mehrwert in die Mannschaft», lobt der Coach. Ein Blick auf die sehr gut bestückte erste Elf lässt die Zielsetzung, die Verteidigung von Rang 3, realistisch erscheinen. Potenzielle Achillesferse ist die mangelhafte Kaderbreite. Deshalb fürchtet Frizzoni nichts mehr als Verletzungspech. Parallel zur Meisterschaft ist der FC Ems im Schweizer Cup noch im Rennen. Zwei Siege fehlen zum Einzug in die erste Hauptrunde. «Keine Frage», sinniert Frizzoni, «diese Chance wollen wir wahrnehmen.»

Wichtiger bleibt das Kerngeschäft, die Meisterschaft. Hier wähnt sich der Verein generell auf einem guten Weg. Der längerfristige Verbleib in der Spitzengruppe ist das Ziel, eine etwaige Promotion in die interregionale 2. Liga wäre das Sahnehäubchen. Frizzoni sagt: «Wir würden einen Aufstieg nicht ablehnen. Unser früherer Konkurrent FC Mels beweist derzeit, was mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung eine Liga höher machbar ist.»

Bearth: «Emotionale Bindung zum Verein schaffen»

Urs Bearth dient dem FC Landquart-Herrschaft als langjähriger Funktionär. Der ehemalige Aktive ist Nachwuchs-Trainer und war Vizepräsident. Jetzt rückt er mit 34 Jahren an die Spitze. «Der Verein liegt mir am Herzen», sagt Bearth.

Von Johannes Kaufmann

Fussball. – Im FC Landquart-Herrschaft ist auf der Führungsebene ein Generationswechsel vollzogen worden. Zusammen mit dem «ewigen» Sportchef und Vorstandsmitglied Luzi Blumenthal ging im Februar nach sechs Amtsjahren auch Präsident Kaspar Weber in die wohlverdiente Funktionsrente. Auf Weber folgt Urs Bearth aus Igis, der nach fünf Jahren als Vizepräsident in die Verantwortung rückt. Diesen Schritt bezeichnet der neue Chef-Dompteur auf dem Sportplatz Ried als fast «zwangsläufige Entwicklung.» Er habe angesichts der im Herbst von Weber angekündigten Vakanz seine Verantwortung wahrnehmen müssen. Diese äusserst nüchterne Sichtweise will er so jedoch nicht im Raum stehen lassen. Bearth ergänzt: «Das alleine ist nicht der Grund für die Übernahme des Amtes. Selbstverständlich liegt mir dieser Ver-

ein nach 25 Jahren Mitgliedschaft sehr am Herzen.»

Lange Funktionärlaufbahn

Bearth, der mit dem Landquart Kult-Torhüter Reto «Sack» Bearth bloss entfernt verwandt ist, stiess im Alter von acht Jahren als Junior zum FC Landquart. Er war nie das herausragende Talent, schaffte es immerhin ins erweiterte Kader des Fanionteams. Vielleicht leisteten seine beschränkten Qualitäten am Ball auch

ihren Beitrag zur frühen Übernahme anderer Aufgaben im Verein. Bearth arbeitete im Organisationskomitee des vereinseigenen Grümpelturniers mit, er war und ist als Nachwuchstrainer am Ball, und er unterstützte als Co-Trainer während eineinhalb Jahren auch den früheren Chefcoach Paolo Montanari. «In einem Fussballklub sind die weniger talentierten Spieler genauso wichtig wie die begabteren», sinniert Bearth, «sie können dem Klub später vielleicht in

einer anderen Funktion entscheidend weiterhelfen.»

Enger finanzieller Rahmen

Der FC Landquart-Herrschaft ist mit seinen insgesamt 18 Equipen nach Chur 97 und dem FC Thusis-Cazis der drittgrösste Verein im Kanton. Der Bedarf nach ehrenamtlichen Nachwuchstrainern und Funktionären war und ist gross. «Wir sprechen von gegen 70 Personen, deren Rekrutierung in der heutigen Zeit nicht unbedingt einfach ist», sagt Bearth. In seiner neuen Rolle will der 34-jährige Immobilienwirtschafter eines Churer Treuhandbüros die eingeschlagene Vereinspolitik weiterführen. Das betrifft insbesondere die Pflege der Nachwuchsabteilung mit ihren rund 250 Junioren. Die Talentförderung war und ist der Lebensnerv des finanziell nicht auf Rosen gebetteten Vereins. Angesichts eines Gesamtetats von 180 000 Franken sowie eines Budgetpostens von rund 30 000 Franken für das Fanionteam sind dem FCLH im Aktivbereich die Hände gebunden. Nach wie vor ist es kein Thema für die Verantwortlichen, die Kaderspieler der ersten Mannschaft finanziell zu entschädigen. Dem FCLH, der auch unter dem «Regionalisierungskurs» des grossen Nachbarn Chur 97 leidet, kostete diese, aller-

dings alternativlose Haltung womöglich den Platz in der regionalen 2. Liga. Erstmals seit Mitte der Neunzigerjahre ist die neu von Spielertrainer Andy Guler geführte Equipe bloss noch in der 3. Liga am Ball.

Bearth hofft den etwas verkrampten Umgang mit den Entscheidungsträgern des Bündner Fussball-Verbandes (BFV) und dessen Nachwuchskonzept zu verbessern. «Einem Spieler, der seine Chance in einem Auswahlteam wahrnehmen will, werden wir keine Steine in den Weg legen», sagt Bearth, der Fehler des Vereins im Umgang mit dem BFV-Konzept eingesteht. Er sagt: «Es gilt, die eigenen Junioren nach ihrem Abgang vermehrt im Auge zu behalten. So erhöht sich die Chance, dass sie dereinst in irgendeiner Form nach Landquart zurückkehren.» Hausaufgaben gilt es auch im eigenen Verein zu erledigen. Am «Wohlfühlcharakter» in der Nachwuchsabteilung soll gearbeitet werden. «Wir wollen eine emotionale Bindung zum Verein schaffen», erklärt Bearth. Eine weitere Baustelle ist die Infrastruktur. Ein Kunstrasenplatz plus neue Garderoben stehen ganz oben auf der Wunschliste des neuen Präsidenten. Noch fehlt das Geld für derlei Pläne. Urs Bearth wird in seinem neuen Amt die Arbeit so schnell nicht ausgeben.



Neuer Funktionärsjob: Mit 34 Jahren ist Urs Bearth aus Igis jüngster Präsident des FC Landquart-Herrschaft. Bild Theo Gstöhl